

## Mehr als bloss «Peng!», «Ahrrrr!», «Vroom...»

Sei es als auflockernder Einstieg, sei es als eigentlicher Unterrichtsinhalt: Comics haben sich im Schulalltag emanzipiert. Mehr noch: Sie eignen sich bestens für die aktive Leseförderung.

Wie lässt sich «trockene» Grammatik packend an die Schülerin, an den Schüler bringen? Mit einem Comic, lautet die Antwort des schwedischen Goethe-Instituts. Zu Themen wie den Wortarten, den vier Fällen oder den Verbzeiten hat das Sprachinstitut didaktisierte und abwechslungsreiche Übungen in Comic-Form erarbeitet. Auf über 40 Seiten gilt es, Geschichten zu erzählen, Sprechblasen zu ergänzen oder Wörtern Bilder zuzuordnen. Die Zusammenstellung liegt als PDF vor und eignet sich für den Grammatikunterricht in der Mittel- und Oberstufe oder für das Sprachlernen mit Fremdsprachigen ([www.bit.ly/ComicG](http://www.bit.ly/ComicG)). Dieses Beispiel belegt stellvertretend für eine Reihe von unterrichtsbezogenen Comics, dass vom Schundheftchen-Ruf nichts mehr übrig ist, im Gegenteil. Trends der Leseförderung verdeutlichen, wie Comics gerade bei jenen Jugendlichen Leselust wecken, die mit dem herkömmlichen Buch wenig anfangen können. Und mit der Form der «Graphic Novel» hat sich ein Genre entwickelt, das Erwachsene anspricht, indem die Comic-Bildsprache mit einer komplexen Handlung kombiniert wird, wodurch richtiggehende Comic-Romane entstehen.



«Das Leben ist kein Ponyhof» – Beispiel eines Webcomics, der sich von A bis Z online lesen und betrachten lässt.

### Zurück in die Steinzeit

Comics sind nach wie vor ein «Papiermedium»; wer online nach bekannten Werken sucht, läuft ins Leere. Eine Ausnahme bildet [comicgate.de](http://comicgate.de), ein Online-Comicmagazin, das in regelmäßigen Abständen Webcomics anbietet. Weitere Comic-Bibliotheken verstecken sich auf [onlinecomics.net](http://onlinecomics.net) oder [thewebcomiclist.com](http://thewebcomiclist.com), zwei englischsprachigen Sammlungen, die häufig auf die Websites der Comic-Zeichner führen.

Eine beachtliche Anzahl der Zeichner gewährt im Internet Einblick in die eigene Arbeit und stellt gar ganze Arbeiten zur Verfügung. Wer tiefer in die Comic-Welt eintauchen will, ist mit [comicguide.net](http://comicguide.net) gut beraten. Neben aktuellen Sammlerpreisen liefert dieses Portal detaillierte Informationen zu über 100 000 Comics: Zeichner, Texte, Inhaltsangaben, Besonderheiten – eine Fundgrube für Fans, Sammler und Neugierige. Bezogen auf Unterrichtsinhalte eignen sich Comics auf den ersten Blick vor allem für die Sprachen. Wer beispielsweise die reichhaltige Comicszene in der frankophonen Welt kennt, wird noch so gerne auf Titeuf, Gaston und Co. zurückgreifen, um das Participe passé oder den Subjonctif aufzulockern. Doch auch für andere Fächer

liegen bemerkenswerte Beispiele vor. So hat [bibliomedia.ch](http://bibliomedia.ch) für Oberstufenklassen die Comic-Werkstatt «Zeitreisen Schweizer Geschichte» im Angebot, eine 20 Werke starke Zusammenstellung, die auf alle Epochen der Schweizer Geschichte eingeht.

Inwieweit sich der naturwissenschaftliche Unterricht mit Comics unterstützen lässt, durchleuchtet die Arbeit «Comics im Physikunterricht» zweier Gymnasiallehrerinnen aus der Steiermark. Ob an der Wandtafel gezeichnet, als «Concept Cartoon» eingesetzt oder anstelle eines klassischen Versuchsprotokolls: Die Ideen tönen spannend und lassen sich auf andere Fächer und Inhalte transferieren ([www.bit.ly/ComicPh](http://www.bit.ly/ComicPh)).

### Den Comic-Helden nacheifern

Fragen zur grafischen Gestaltung geht das Dossier «Comics» des österreichischen Bildungsservers [schule.at](http://schule.at) auf den Grund. Neben theoretischen Inputs zu unterschiedlichen Zeichentechniken oder zur Geschichte des Comics kommen hier auch viele praktische Tipps und Arbeitsmaterialien zum Vorschein ([www.bit.ly/ComicAT](http://www.bit.ly/ComicAT)).

Die Ausrede «Ich zeichne nicht gerne» lässt das Internet nicht

gelten. Verblüffende Tools und Comic-Generatoren lassen die zeichnerische Arbeit zu einem Klacks werden. Der Auftritt [pixton.com/de](http://pixton.com/de) beispielsweise will Comicfreunde am Zeichenbrett abholen und ihre Kreativität ins Internet übertragen. Wer sich kostenlos registriert, kann vom Layout bis zum fertigen Comic auf Vorlagen zurückgreifen und diese nach Belieben verändern. Eine Auflistung von Online-Werkzeugen für das Zeichnen von Comics findet sich auf [unterrichtsideen.ch](http://unterrichtsideen.ch).

Im Mai bieten sich gleich mehrere Gelegenheiten, Comics zu thematisieren: Am 6. Mai ist Weltkindermaltag, eine vom Schreibwarenhersteller Staedtler lancierte Aktion. Dabei malen Kinder weltweit zu jährlich wechselnden Themen und helfen Kindern in Not. In diesem Jahr lautet das Motto «Comic-Helden 2012» ([www.weltkindermaltag.de](http://www.weltkindermaltag.de)). Und am 12. Mai folgt der «Gratis-Comic-Tag». Viele Comicverlage und Comic Händler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben eigens für diesen Tag 30 Hefte produziert, die man kostenlos in den Läden mitnehmen kann ([www.gratiscomic-tag.de](http://www.gratiscomic-tag.de)). First come, first serve. Erst im Frühling 2015 wieder aktuell wird das Luzerner Comicfestival Fumetto, das jedes Jahr einen beliebten Publikumswettbewerb durchführt, der besonders bei Kindern und Jugendlichen gut ankommt ([www.fumetto.ch](http://www.fumetto.ch)).

Adrian Albisser

ANZEIGE


  
**BEWEGUNGSPROJEKTE**
  
[www.play4you.ch](http://www.play4you.ch)